



Von Florian Borgwardt



Shutterstock

## Aktuelles aus der Kooperation

**T**hematisch ist die Strategische Kooperation derzeit umfassend aktiv – Informationsverteilung und Vernetzung zu aktuellen Ausschreibungen laufen kontinuierlich. Besonders erfreulich sind viele gemeinsame Aktivitäten in internationalen Ausschreibungen (z. B. H2020). Darüber hinaus bestehen Überlegungen, im Bereich Personalentwicklung zu kooperieren.

Aktuell und bis September geöffnet ist die sechste Ausschreibung des Bio-based Industries Joint Undertaking, in dem eine Teilnahme von Institutionen, die den privaten und öffentlichen Sektor verbinden, explizit gefordert ist. Insofern ist hier eine Projekt-basierte Kooperation zwischen BOKU und Umweltbundesamt gut vor-

stellbar. Die Bioökonomie ist im Moment ein sehr präsent Thema. Das an der BOKU neu geschaffene Zentrum für Bioökonomie stellt auch für die Strategische Kooperation einen wichtigen Anknüpfungspunkt dar.

Die Koordinierungsstelle versucht ihren Servicecharakter kontinuierlich zu stärken. Insbesondere die Unterstützung bei der Vertragserrichtung zu Projektbeginn kann viel vereinfachen. Hierzu bitte möglichst frühzeitig mit der Koordinierungsstelle Kontakt aufnehmen, um optimale Unterstützung gewähren zu können!

Für Anfragen bezüglich der Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt stehe ich gerne zur Verfügung.

Ich bin per E-Mail oder Telefon sowie zu den Bürozeiten am BOKU-Forschungsservice persönlich erreichbar.

### KONTAKT



Jürgen Pletterbauer

**DI Dr. Florian Borgwardt**

+ 43 664 966 86 38

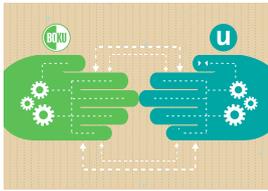
BOKU: Mittwoch 08:30–16:30

Umweltbundesamt:

Montag 08:30–16:30

florian.borgwardt@boku.ac.at

[http://short.boku.ac.at/fos\\_stratkoopbokuu](http://short.boku.ac.at/fos_stratkoopbokuu)



# STRATEGISCHE KOOPERATION BOKU-UMWELTBUNDESAMT

## Lehrveranstaltung (LVA) Production systems and atmospheric pollution

**Lehrveranstaltungsleitung: Gerhard Piringer (BOKU), Werner Pölz (U)**

In der Lehrveranstaltung „Production systems and atmospheric pollution“ lernen Studierende Luftschadstoffe aus der Landwirtschaft, ihre Quellen und Emissionswege kennen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Umweltwirkung dieser Schadstoffe und darauf, wie diese in nationalen und internationalen Emissionskatastern erfasst werden. Abschließend lernen die Studierenden die Grundzüge der Life Cycle Assessment (LCA)-Methode kennen und wie diese in Verbindung mit Luftschadstoffen eingesetzt werden kann.

Lisa Schwegel/FH Burgenland



Gerhard Piringer



Werner Pölz

Bernhard Gröger/Umweltbundesamt

FRAGEN	ANTWORTEN BOKU	ANTWORTEN UMWELTBUNDESAMT (U)
Welche positiven Aspekte sehen Sie in dieser speziellen Art der Kooperation?	Durch die zusätzlichen Kompetenzen des Kollegen vom Umweltbundesamt profitieren die Studierenden von einem neuen Informationsangebot; es kommt zu einer qualitativen Verbesserung der Lehre an der BOKU.	Der fachliche und persönliche Austausch ist eine große Bereicherung, die ich nicht missen möchte. Die Bewertung von Umwelttechnologien durch das Umweltbundesamt mittels Lebenszyklusanalyse ohne den wissenschaftlichen Hintergrund der BOKU wäre nicht zielführend.
BOKU: Was bringt der Kollege/die Kollegin aus dem Umweltbundesamt ein?  U: Was können Sie in die Lehre der BOKU einbringen?	Werner Pölz bringt seine langjährige Erfahrung mit Ökobilanzen im praktischen Einsatz für Forschung und Beratung ein. Diese Erfahrung ist in Österreich in dieser Kombination und Qualität sehr selten zu finden. Durch die private Expertise des Kollegen im Bereich der Landwirtschaft wird der Praxisbezug zum agrarwissenschaftlichen Thema der Lehrveranstaltung für die Studierenden noch deutlicher und greifbarer.	Anhand von Ergebnissen von publizierten Umweltbilanzen kann den Studierenden eine konkrete Umsetzung und Bewertung demonstriert werden.
Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?	In der Landwirtschaft wird nachhaltige Intensivierung, also globale Produktionssteigerungen bei gleichzeitiger Reduzierung der Umweltbelastungen, in Zukunft ein Schlüsselthema sein, das auch in der Landtechnik die Rahmenbedingungen vorgibt. Dabei liefert eine ganzheitliche Bewertungsmethode wie die Ökobilanzierung, die das Umweltbundesamt in die Lehrveranstaltung einbringt, einen wichtigen Beitrag.	Umwelttechnologien sind technisch etabliert und warten auf die Umsetzung. Erneuerbare Energien können einen wesentlichen Beitrag zu einem nachhaltigen Energiesystem leisten, wenn wir sorgsam und so effizient wie möglich mit der Ressource Energie umgehen.

FRAGEN	ANTWORTEN BOKU	ANTWORTEN UMWELTBUNDESAMT (U)
<p>Was wollen Sie den Studierenden mitgeben?</p>	<p>In der Lehrveranstaltung werden den Studierenden Grundlagen zur Umweltbelastung durch landwirtschaftliche Produktionsverfahren und -systeme vermittelt. Das kann ihnen in der beruflichen Praxis helfen, die Umweltbelastungen einschätzen zu können und auch die Verbesserungsmöglichkeiten durch innovative Produktionsverfahren beurteilen zu können.</p>	<p>Unser Tun hat Auswirkungen auf die Umwelt, die Konsequenzen müssen uns bewusst werden, damit wir die richtigen Entscheidungen bei täglichen Anschaffungen (Stichwort: Lebensstil) treffen können.</p>
<p>Welche Lehrinhalte erachten Sie für die Zukunft als essenziell?</p>	<p>Die Lehrinhalte der Zukunft sind solide vermittelte Grundlagen in den zentralen Kompetenzfeldern der BOKU, auf welche die AbsolventInnen in der Berufspraxis möglichst lange zurückgreifen können. Dazu gehören die Agrarwissenschaften und besonders die Landtechnik, die ja derzeit eine rasante Weiterentwicklung durchläuft. Die BOKU als Nachhaltigkeitsuniversität ist prädestiniert dafür, solche Entwicklungen kritisch auf ihre Nachhaltigkeit zu prüfen und Handlungsoptionen für eine nachhaltigere Landwirtschaft aufzuzeigen.</p>	<p>Die erfolgreiche Etablierung von Umwelttechnologien ist nur dann gewährleistet, wenn viele Aspekte mitbedacht werden. Es ist wichtig, darauf vorbereitet zu sein, dass neben der technischen Umweltbewertung auch noch soziale und wirtschaftliche Bedingungen zu erfüllen sind. Nachhaltigkeit eben.</p>



Shutterstock